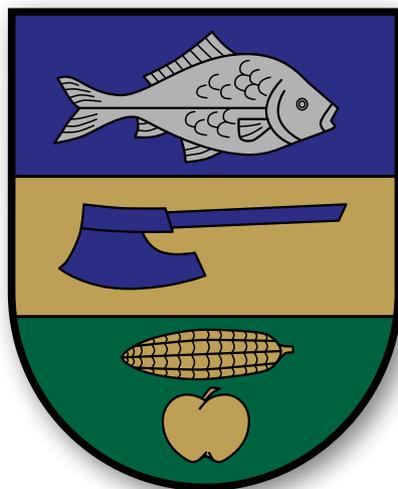


50 Jahre
Gemeinde St. Josef
Weststeiermark



1968 – 2018

Festschrift

St. Josef | Oisnitz | Tobisegg

Geleitwort des Landeshauptmannes



Vor 50 Jahren ist die Gemeinde St. Josef (Weststeiermark) in ihrer heutigen Ausdehnung entstanden. In diesen fünf Jahrzehnten hat sich die Gemeinde im weststeirischen Hügelland hervorragend entwickelt. Insbesondere als weit über die Grenzen unserer Steiermark hinaus bekanntes „Theaterdorf“ hat sich St. Josef einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Auch der stete Bevölkerungszuwachs zeugt von der hohen Lebensqualität im Ort.

Die vorliegende Festschrift unterstreicht aber nicht nur die positive Entwicklung der Gemeinde St. Josef, sondern sie widerspiegelt auch die Vielfalt der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen und der Vereine, die die Gemeinde prägt. Die Bekanntheit als Theaterdorf und die Gastfreundschaft der Bevölkerung hat auch den Tourismus im Ort beflügelt und damit zum steigenden Wohlstand ebenso beigetragen wie das lebendige Vereinsleben. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern von St. Josef (Weststeiermark) für ihren Einsatz für ihre Gemeinde zu bedanken, denn mit ihrem Engagement, etwa in den Vereinen oder der Pfarre, leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Miteinander in der Gesellschaft.

Mein besonderer Dank gilt Bürgermeister Franz Lindschinger, der sich tatkräftig für die Gemeinde St. Josef einsetzt und die Initiative zur Herausgabe dieser Festschrift ergriffen hat, sowie all jenen, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben. Stellvertretend für sie alle seien hier Evelyn Samitz und Gernot Peter Obersteiner genannt, die die Geschehnisse der letzten 50 Jahre in dieser Broschüre zusammenfassen. Allen Bürgerinnen und Bürgern gratuliere ich zur tollen Entwicklung der Gemeinde und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute!

Ein steirisches „Glück auf!“

Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann der Steiermark

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!

Im Jahre 1968 wurde im Rahmen einer Gemeindereform aus den Gemeinden St. Josef, Oisnitz und Tobisegg die heutige Gemeinde St. Josef (Weststeiermark) neu gebildet. Nach den anfänglich kritischen und unterschiedlichen Meinungen in der Bevölkerung zur Fusion können wir jetzt im Rückblick sicher mit Recht behaupten, dass erst damit eine positive Gemeindeentwicklung möglich geworden ist.

Die Umsetzung vieler Infrastrukturmaßnahmen wäre mit der vorherigen Kleinstgemeindestruktur nicht machbar gewesen, wobei auch unsere Eltern und Großeltern mit ihren Leistungen in den Betrieben und in den Vereinen wesentlich zur Gestaltung unseres Gemeinwesens beigetragen haben. Es ist schön zu sehen, wie vieles davon noch heute von unseren Bürgerinnen und Bürgern gerne angenommen und genutzt wird.

In unserer Gemeinde haben die Bewohnerinnen und Bewohner stets Vertrauen in die Arbeit der Gemeindepolitik gezeigt, was nicht zuletzt durch die langen Amtszeiten der jeweiligen Bürgermeister im vergangenen halben Jahrhundert zum Ausdruck kommt.

St. Josef ist eine stark wachsende Gemeinde, in der Wohnen im Vordergrund steht, aber gleichzeitig Arbeit und damit verbunden die Anbindung an den öffentlichen Verkehr sehr wichtig sind. Dies ist für viele ein Grund, sich bei uns anzusiedeln oder hier wohnen zu bleiben.

In unserer sich ständig verändernden Zeit sind aber auch die Bedürfnisse der Bürger sehr stark gestiegen. Hier die Wünsche mit dem finanziell Leistbaren in Einklang zu bringen, ist gegenwärtig für uns die größte Herausforderung.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Betrieben sehr herzlich bedanken, sie schaffen Arbeitsplätze und sorgen mit ihren Steuerleistungen dafür, die Wertschöpfung in unserer Gemeinde zu halten.

Mein Dank gilt ebenso allen Bürgerinnen und Bürgern für die vielen freiwilligen und unentgeltlichen Leistungen zum Wohle unserer Gemeinde.

Gehen wir so gemeinsam in eine gute Zukunft, in der Nachhaltigkeit, Regionalität und sozialer Zusammenhalt gelebt werden!



Euer Bürgermeister Franz Lindschinger

Aus drei mach eine, die neue Gemeinde St. Josef

Die Revolution des Jahres 1848 brachte nicht nur die Aufhebung der bäuerlichen Untertänigkeit, sondern auch die Einrichtung der ersten Bezirkshauptmannschaften und Bezirksgerichte, an die die Befugnisse der vormaligen adeligen und geistlichen Grundherrschaften übergangen. Auf der untersten Ebene schuf der Staat mit Gesetz vom 17. März 1849 die freie Ortsgemeinde, und so entstanden damals auch die Gemeinden St. Josef bei Stainz (mit Oisnitz) und Tobisegg. Erst 1920 wurde Oisnitz als selbstständige Gemeinde von St. Josef abgetrennt, das zwölf Jahre später den neuen Ortsnamen St. Josef/Weststeiermark erhielt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg strebte die Landesregierung die Reduktion der damals noch bestehenden über tausend Ortsgemeinden der Steiermark an, um sie finanziell lebensfähiger zu machen. In mehreren Fusionswellen der fünfziger und sechziger Jahre wurden daher zahlreiche Gemeinden zusammengelegt, zumeist auf freiwilliger Basis, oftmals aber auch gegen den Willen der Betroffenen. Als sich etwa im Dezember 1966 der Gemeinderat von St. Josef mit einer Fusion mit Oisnitz und Tobisegg einverstanden erklärte, sprachen sich die beiden anderen Gemeinden dagegen aus. Genau ein Jahr später beschloss der Landtag die Zusammenlegung, die mit 1. Jänner 1968 wirksam wurde. Der bis heutige gültige Gemeindegrenzenname lautet seither Sankt Josef (Weststeiermark).

Eine Änderung der Gemeindegrenzen fand kurz darauf noch statt: Anfang 1969 wurden 96 Einwohner im südlichen Teil von Tobisegg der Marktgemeinde Preding zugeordnet und dieser Ortsteil 1974 in Tobisberg umbenannt. Die kurzzeitig geplante Fusion St. Josefs mit Teipl jedoch kam ebensowenig zustande wie jene mit Wetzelsdorfberg, Graggerer und dem Südtteil von Blumegg. Und auch von der aktuellen Gemeindestrukturreform blieb St. Josef unberührt, obwohl der Zugewinn der einen oder anderen benachbarten Ortschaft durchaus Sinn gemacht hätte. So aber hat das Gemeindegebiet von St. Josef (Weststeiermark) heute aus kartographischer Sicht immer noch das Erscheinungsbild eines Schmetterlings.

Bevölkerungsentwicklung:

- 1965: 1.193 (St. Josef, Oisnitz und Tobisegg zusammen)
- 1981: 1.161
- 2003: 1.343
- 2015: 1.477
- 2018: 1.603

5_ Fusionsvorschlag von Bgm. Helmut Trausner, Juni 1966

6 + 7_ Auszug aus dem Landesgesetzblatt für das Land Steiermark, 1967

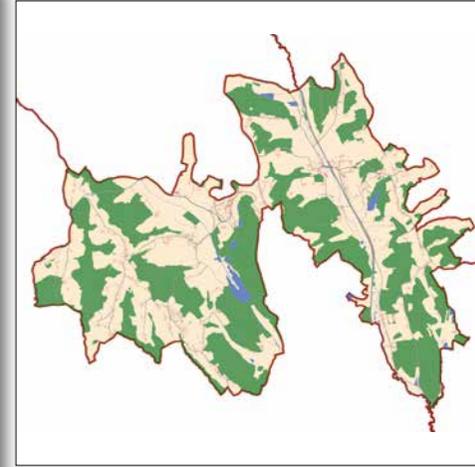
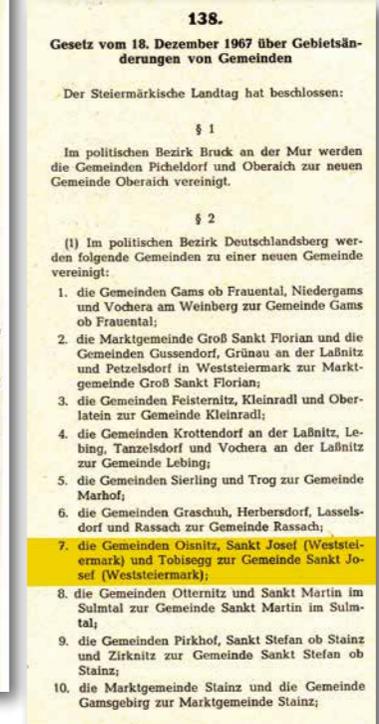
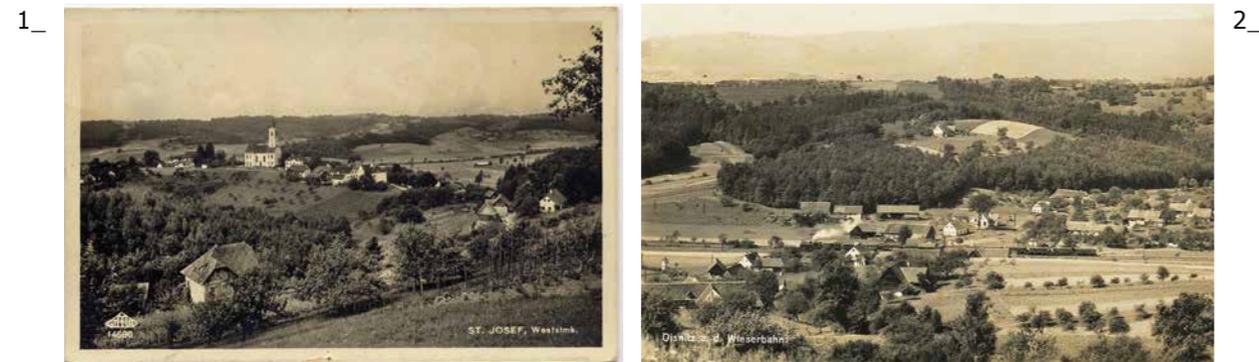
8_ Gemeindekarte

1_ Ansichtskarte St. Josef bei Stainz, um 1940

2_ Oisnitz 1941

3_ Tobisegg Sommer 1996

4_ Ortstafeln im Gemeindegebiet St. Josef



Das Gemeindewappen

Fünf Jahre nach Entstehung der „neuen“ Gemeinde St. Josef (Weststeiermark) kam der Wunsch nach einem eigenen Wappen auf, als Symbol der Zusammengehörigkeit nach innen und außen. Im Dezember 1972 erhielt der akademische Maler August Raidl in Graz von Bürgermeister Helmut Trausner sechs Wappenentwürfe übermittelt mit dem Auftrag, den besten davon umzusetzen. Das Landesarchiv als für die Kommunalheraldik zuständige Stelle befand allerdings, dass sämtliche Entwürfe den „heraldischen Forderungen in keiner Weise gerecht werden“; bei einer durchgeführten „Volksbefragung“ hatten sich überdies 41 Prozent der abgegebenen Meinungen für den „unmöglichsten Entwurf“ ausgesprochen, für die aus wappenkundlicher Sicht vertretbaren aber nur fünf bis sieben Prozent. Unter den Letzteren befand sich auch eine Zeichnung, die in silbernem Schild über blauem, mit einem silbernen Fisch belegten Schildfuß ein pfahlweise gestelltes blaues Zimmermannsbeil zeigte, das mit einer blauen Zugsäge gekreuzt war. Hier waren also bereits Symbole für den heiligen Josef, von Beruf Zimmermann, sowie für die vormals bedeutende Teichwirtschaft enthalten. Ein Entwurf von Jänner 1973, ebenfalls in der Gemeindestube ausgearbeitet, enthielt zusätzlich noch einen Maiskolben und einen Apfel als Zeichen der Landwirtschaft.

Schließlich wurde bis April 1973 „nach längeren Verhandlungen und unter Anfertigung zahlreicher Entwürfe“ – so der Wappenreferent des Landesarchivs an die Gemeindeabteilung des Amtes der Landesregierung – eine Kompromisslösung erarbeitet, mit der sowohl die Gemeinde als auch die steirische Kommunalheraldik zufrieden war. Die Wappenbeschreibung lautete: „Im zweimal geteilten Schild oben in Blau ein nach links schwimmender silberner Fisch, im goldenen Mittelfeld ein blaues Zimmermannsbeil, unten in Grün ein liegender goldener Maiskolben über einem goldenen Apfel.“ Das neue

1_ Vom ersten Entwurf bis zum heutigen Wappen

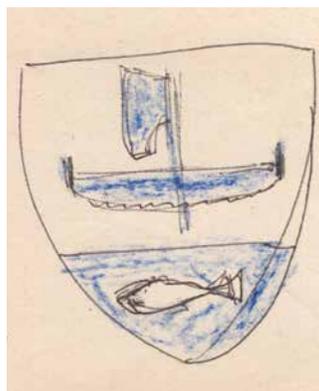
2_ Wappenübergabe mit Dr. Josef Krainer, 14. Oktober 1973.

Am Gemeindeamt sind Fisch und Zimmermannsbeil seitenverkehrt dargestellt.

3_ Veranstaltungsplakat

4_ Verleihungsurkunde 7. Mai 1973

5_ Festzug von Oisnitz nach St. Josef



1_

Gemeindewappen wurde am 7. Mai 1973 von der Landesregierung beschlossen (mit Wirkung vom 1. Juli 1973), das Wappendiplom am 14. Oktober jenes Jahres durch Landesrat Dr. Josef Krainer (nachmals Landeshauptmann) feierlich übergeben.

Übrigens: Eine von der Gemeinde St. Josef angeregte „Richtigstellung“ der im Landesgesetzblatt veröffentlichten Wappenbeschreibung fand nicht statt – da in der Heraldik die Seiten des Wappenschildes in umgekehrter Form beschrieben werden, schwimmt der Fisch nämlich mit „heraldisch links“ durchaus in die korrekte Richtung.

2_



3_



4_



5_

Kommunalpolitik und Ehrungen

Als mit Jahresende 1967 die Gemeinden Oisnitz und Tobisegg ihre Selbstständigkeit verloren – die letzten Bürgermeister waren Anton Obenaus vlg. Sonnleitner bzw. Karl Mitteregger vlg. Kagmichl –, führte der Bürgermeister von St. Josef Helmut Trausner ab 1. Jänner 1968 als Regierungskommissar die Amtsgeschäfte der neuen Gemeinde St. Josef (Weststeiermark).

Die erste Gemeinderatswahl nach der Fusion fand im April 1969 statt. Im neuen, vergrößerten Gemeinderat waren nunmehr 15 Mandate (vorher neun) zu vergeben. Das Ergebnis der Wahl brachte der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) elf, der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ) vier Mandate. Die SPÖ bekam die Funktion des Gemeindekassiers zugesprochen und hat(te) diese zunächst bis 1995 und sodann wieder ab 2000 inne. Bei den Gemeinderatswahlen 1975 kandidierten ÖVP (7 Mandate), SPÖ (5 Mandate) und die von der ÖVP abgespaltete „Liste Neumann“, die drei Mandate erzielte. Bürgermeister wurde Helmut Trausner (ÖVP), Vizebürgermeister Franz Neumann von der Namensliste, Gemeindekassier Otto Lirzer (SPÖ). Ein Ortsvorsteher in jedem der drei Gemeindeteile (St. Josef, Oisnitz und Tobisegg) sollte die Informationen aus dem Gemeinderat an die Bevölkerung vermitteln und als Ansprechperson fungieren, doch bestand dieses Amt nicht einmal ein Jahr lang.

Wieder vereint, erzielten ÖVP und Liste Neumann bei den Gemeinderatswahlen 1980 neun Mandate, die SPÖ sechs; bei diesem Verhältnis blieb es durch die folgenden zwei Gemeinderatsperioden.

Bei der Gemeinderatswahl 1990 errang die ÖVP ein zehntes Mandat, und als 1995 noch ein elftes hinzukam, stellte die ÖVP alle drei Mitglieder des Gemeindevorstandes. Die SPÖ hatte drei Mandate inne, die erstmals angetretene Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) ein Mandat.

Mit der Gemeinderatswahl 2000 (ÖVP 9, SPÖ 5 Mandate, FPÖ 1 Mandat) stellte die SPÖ wieder den Gemeindekassier. Fünf Jahre später lautete das Mandatsverhältnis wieder neun (ÖVP) zu sechs (SPÖ). 2010 erreichte die ÖVP-Gemeinderatsfraktion von St. Josef mit zwölf Mandaten einen historischen Höchststand, der allerdings bei der Gemeinderatswahl 2015 wieder auf elf Mandate sank, während die SPÖ mit drei Mandaten und die wieder angetretene FPÖ mit einem Mandat bilanzierten.

Bürgermeister

- 1968–1985 Helmut Trausner (1968/69 Regierungskommissär)
- 1985–2003 Franz Neumann vlg. Moarannerl (ÖVP)
- seit 2004 Franz Lindschinger vlg. Bartl (ÖVP)

Vizebürgermeister:

- bis 1969 Othmar Sudi (ÖVP)
- 1969–1975 Johann Gangl (ÖVP)
- 1975–1980 Franz Neumann (Liste Neumann)
- 1980–1988 Franz Demuth (ÖVP)
- 1988–1990 Helmut Eberhard (ÖVP)
- 1990–2000 Johann Muchitsch (ÖVP)
- 2000–2002 Josef Langmann (ÖVP)
- seit 2002 Alois Gangl jun. (ÖVP)

3_ Bgm. Helmut Trausner

4_ Bgm. Anton Obenaus

5_ Bgm. Karl Mitteregger

6_ Gemeindestempel 1983

1_



1_ Schriftzug und Wappen am Gemeindeamt

2_ Gemeinderat 1985–1990

stehend v.l.n.r.:

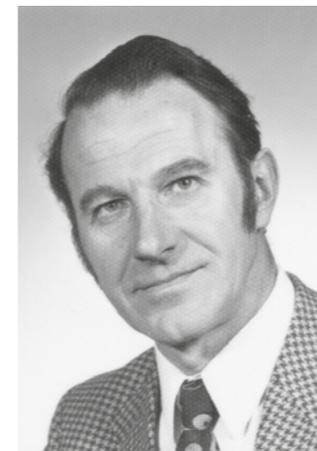
Johann Muchitsch,
Alois Gangl sen.,
Rudolf Sudi, Anton Kefer,
Josef Langmann,
Franz Wippel, Peter Schulz,
Johann Grinschgl,
Helmut Rothschedl,
August Gaar sen.

sitzend v.l.n.r.:

Herbert Hajdinyak sen.,
Vizebgm. Helmut Eberhard,
Bgm. Franz Neumann,
Kassier Otto Lirzer sen.,
Josef Kölbl



2_



3_



4_



5_



6_

Gemeindekassiere:

- bis 1969 August Triffter (ÖVP)
- 1969–1990 Otto Lirzer sen. (SPÖ)
- 1990–1995 Otto Lirzer jun. (SPÖ)
- 1995–2000 Josef Langmann (ÖVP)
- 2000–2006 Alfred Dirnböck (SPÖ)
- 2006–2008 Robert Habisch (SPÖ)
- 2009–2010 Peter Hösch (SPÖ)
- seit 2010 Bertram Samitz (ÖVP)

Der Gemeinderat im Jahre 2018

v.l.n.r.: 1. Reihe: Harald Walch (ÖVP), Stephanie Aichhofer (ÖVP), Vizebgm. Alois Gangl (ÖVP), Bgm. Franz Lindschinger (ÖVP), Kass. Bertram Samitz (ÖVP), Peter Hösch (SPÖ), Johannes Kießl (SPÖ), 2. Reihe: Ernst Prugger (ÖVP), Stefan Weichhart (ÖVP), Hans-Peter Neumann (ÖVP), Elisabeth Zechner (ÖVP), Helmut Pichler (FPÖ), Harald Harkam (ÖVP), Michael Dirnböck (ÖVP). Nicht am Foto: Ursula Lukas (SPÖ).

1_



Goldene Ehrennadel:

- 2002 Geistl. Rat Alois Veit, Pfarrer (später zurückgelegt)
- 2012 Helmut und Josef Eberhard, Industrielle

Silberne Ehrennadel:

- 2003 Rudolf Sudi, Johann Tomberger, Franz Högler, Johann Muchitsch, Karin Reifgraber, Franz Treichler, Friedrich Walter, Josefine Walter, Aloisia Weber, Christine Weber

Ehrenbürger seit 1968:

- 1973 Dr. Arthur Prommer, BH von DL
- 1978 Dr. Friedrich Niederl, Landeshauptmann
- 1985 Helmut Trausner, Bürgermeister a. D.
- 1990 Otto Lirzer sen. (Gemeindekassier)
- 1994 Dr. Josef Krainer, Landeshauptmann
- 2011 OMedRat Dr. Karl Heinz Reymann

3_



1_ Gemeinderat seit 2015
2_ Verleihung der Ehrenbürgerschaft an OMR Reymann 2011

2_



3_ Helmut Trausner, Johann Muchitsch, Otto Lirzer
4_ Gemeindevorstand 2000–2003: Vbgm. Alois Gangl, Bgm. Franz Neumann, Kass. Alfred Dirnböck
5_ Gemeindevorstand im Jahr 2018: Vbgm. Alois Gangl, Bgm. Franz Lindschinger, Kass. Bertram Samitz

4_

5_



Gemeindeverwaltung und Info-Medien

Die amtliche Korrespondenz und die sonstigen schriftlichen Erledigungen der Gemeinde besorgten in den 1950er Jahren anscheinend noch die Bürgermeister von St. Josef, Oisnitz und Tobisegg selbst, in deren Häusern sich jeweils auch der Sitz der Gemeindeverwaltung befand. In St. Josef fasste der Gemeinderat im März 1957 den Beschluss zur Errichtung eines eigenen Gemeindehauses, in dem das Gemeinde- und Standesamt sowie auch noch die Post, die Raiffeisenkasse und zwei Wohnungen untergebracht werden sollten. Baubeginn war im Oktober 1959, die Einweihung erfolgte am 7. Oktober 1962.

Im Zuge der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt wurde 1994 auch das Gemeindehaus umgebaut – damals kam es u. a. auch zur Errichtung eines separaten Postamtes in der unmittelbaren Nachbarschaft. 2016/17 erhielt das Gemeindehaus einen Zubau für weitere Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung, auch der Keller wurde umgestaltet. Bis heute ist St. Josef Sitz eines der 14 Standesämter im Bezirk Deutschlandsberg.

1_



2_



3_

Gemeindebedienstete

In St. Josef fungierte 1946 bis 1949 Ferdinand Mosshammer als „Amtsleiter“, und 1965 berichten die Gemeinderatssitzungsprotokolle darüber, dass Bürgermeister Helmut Trausner damals neuerdings ermächtigt wurde, eine Schreibkraft zu beschäftigen – allerdings auf eigene Kosten. Karl Trausner, Bruder des Bürgermeisters, wurde Gemeindegesekretär und 1968 auch von der Gemeinde als solcher angestellt. Zu seinem Nachfolger wurde 1986 Wilhelm Valorz ernannt, der diese Funktion bis heute ausübt. Als Vertragsbedienstete für Kanzleiarbeiten eingesetzt war von 1971/72 bis 1996 Ingrid Weichhart, der sodann Evelyn Samitz nachfolgte. Der Personalstand im Gemeindeamt wurde 2000 durch Helmut Kölbl und 2016 durch Silke Stari (Teilzeit) erweitert. Den Reinigungsdienst besorgt Elisabeth Dirnböck (seit 2004).

1_ Gemeindeamt 1988

2_ Gemeindeamtumbau 1994

3_ Gemeindeamt neu Winter 1994

4_ Ehem. Gemeindegesekretär Karl Trausner mit Gattin

5_ Gemeindegesekretärin Ingrid Weichhart 1994

6_ Verwaltung und Raumpflege v.l.n.r.: Silke Stari, Helmut Kölbl, Elisabeth Dirnböck (Raumpflege), Evelyn Samitz, AL Wilhelm Valorz

7_ Gemeindeamt St. Josef 2017

4_



5_



6_



7_



Bauhof und Außendienst

Im Bauhof und als Klärwärter ist seit 1998 Christian Schmölzer tätig, er wird unterstützt von Stefan Dirnböck, der 2013 Franz Pichler nachfolgte. Elisabeth Dam besorgt seit 2014 die Pflege der Grünanlagen. Derzeit sind zwei Kommunaltraktoren unterschiedlicher Größe im Einsatz, die auch im Winterdienst verwendet werden. Ein Klein-Lkw (erworben 2013) dient für Transportzwecke.

1_



1_Christian Schmölzer,
Elisabeth Dam,
Stefan Dirnböck



2_

2_Gemeindetraktoren 2018
im Winterdienst

3_Aktuelle Gemeindehomepage

4_Ortsfunk-Layout
1981–2018

5_Gemeindechronik 2004

6_Ortsplan

Gemeindemedien

Um die Bevölkerung über Aktivitäten von Bürgermeister, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung bestmöglich zu informieren, setzt die Gemeinde seit jeher auf entsprechende Medien. Die Gemeindezeitung, der „Ortsfunk der Gemeinde St. Josef (Weststeiermark)“, erscheint seit 1981 und wurde lange Zeit von der ÖVP herausgegeben. Selbstverständlich gibt es inzwischen auch die Möglichkeit, sich online über die Gemeinde St. Josef zu informieren; seit 2003 besteht unter der Adresse <http://www.st-josef.steiermark.at/> eine reichhaltige Homepage auf dem Steiermark-Server des Landes.

Noch unter Bürgermeister Franz Neumann gab die Gemeindevertretung eine ausführliche Gemeindechronik in Auftrag, die 2004 erschien und auch ein historisches Häuserbuch enthält, das bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurückreicht. Diese Chronik ist mittlerweile vergriffen und soll 2019 in überarbeiteter Form wiederaufgelegt werden.

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres „50 Jahre Gemeindefusion“ wurde schon 2017 ein Ortsplan gestaltet und jedem Haushalt zugestellt; er enthält neben einer Übersichtskarte alle wichtigen Informationen zur Gemeinde St. Josef (Weststeiermark).



5_

3_

4_

6_

Verkehrswesen und Infrastruktur

Das Gemeindegebiet für die Bevölkerung als Wohn- und Lebensraum mit hohen Standards attraktiv zu erhalten, stellt die Gemeindevertretung von St. Josef (Weststeiermark) im vergangenen halben Jahrhundert immer wieder vor große Herausforderungen. Dazu gehören eine laufend verbesserte Erschließung durch Straßen, Brücken und Wege, Wasserversorgung und Kanalisation, eine ansprechende Ortsraumgestaltung sowie die Aufrechterhaltung der wichtigsten Infrastruktur.

Eisenbahn

Ein wichtiges Verkehrsmittel für die auspendelnde Bevölkerung ist die Graz-Köflacher-Bahn (GKB), die im Jahre 1873 zwischen Lieboch und Wies eröffnet wurde und auch eine Personenhaltestelle in Oisnitz errichtet (umbenannt 1932 in „Oisnitz-St. Josef“ bei gleichzeitiger Aufnahme des Güterverkehrs). 1994 erhielt der Eisenbahnübergang bei der Haltestelle eine Warnblinkanlage. Der Busverkehr der GKB verfügt über Haltestellen in Fuggaberg, Koglberg und im Ort St. Josef selbst, doch werden diese nur an Schultagen angefahren.



1_



2_



3_



Post

Die seit 1889 bestandene Tradition eines Postamtes in St. Josef hat inzwischen leider ein Ende gefunden. Seit 1902 im Haus St. Josef 110 untergebracht und 1931 mit einem Telegraphenamt und einer Fernsprechstelle erweitert, übersiedelte das Postamt 1962 in das neue Gemeindehaus. Konnte 1993 ein eigenes Postamtsgebäude bezogen werden (die Bauarbeiten hatten 1990 begonnen), so erfolgte nicht einmal zehn Jahre später, im April 2002, bereits die Schließung bzw. Vereinigung mit dem Postamt in Lannach. Von 2002 bis 2006 bestand im Kaufhaus St. Josef 101 eine Postpartnerstelle, die nach zweijähriger Unterbrechung 2008 im von der Gemeinde St. Josef übernommenen Spar-Markt wiedereröffnet werden konnte.

Straßenwesen und Ortserneuerung

Das Straßennetz im hügeligen Gemeindegebiet bedarf angesichts der zunehmenden Motorisierung oft aufwändiger Erhaltungsmaßnahmen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden u. a. 2003 die Koglbergstraße saniert sowie 2004/05 die Fuggabergstraße in zwei Bauabschnitten komplett umgebaut, 2007 der Gnutweg in Tobisegg ausgebaut, die Gemeindestraße St. Josef-Oisnitz saniert (ebenfalls 2007, hier 2008 Gehsteigerrichtung),



4_



5_



6_



7_



8_

4_LED-Straßenbeleuchtung

5_Sanierung Kaireggstraße 2014

6_Sanierung Punziweg 2010

7_Sanierung Straße St. Josef – Oisnitz 2007

8_Sanierung Koglbergstraße 2003

- 1_Bahnhof Oisnitz-St. Josef
- 2_Postpartnerstelle im Spar-Markt St. Josef mit Stempel aus 2003
- 3_100 Jahre Postamt St. Josef, 26. Mai 1989, mit Stempel aus 1995



die Moyerhöhenstraße (2008), der Punziweg 2010 und der Krumpmüllerweg 2013 generalsaniert. 2014 erfolgte die Neuasphaltierung eines Teiles des Kaireggweges, im Jahr darauf die Generalsanierung des Tobiseggweges und schließlich 2017 die Sanierung der Straße im Bereich Kaireggweg und Oisnitztalstraße. Die vorhandene Straßenbeleuchtung wurde parallel dazu seit 2006 laufend erweitert und erfolgt seit 2013 im gesamten Gemeindegebiet durch energie- und kostensparende LED-Technik.

Für den ruhenden Verkehr wurden 1994 im Zuge der Ortserneuerung Parkplätze errichtet, gefolgt 2005 von einer Parkplatzanlage bei der Ortseinfahrt von St. Josef und 2016 von Parkplätzen im Bereich der Draxler-Wiese in Oisnitz für die Passagiere der GKB sowie Veranstaltungsbesucher.

Stichwort Ortserneuerung: Es ist schon wieder bald 25 Jahre her, dass das Ortszentrum von St. Josef anno 1994 durch den Umbau des Gemeindehauses, den Neubau eines Postamtes, Parkplätze und die Biomasseanlage ein gepflegtes Aussehen erhielt. Im Ortsteil Oisnitz wurde die Ortserneuerung im Jahre 2002 umgesetzt, samt neuer Brücke über den Oisnitzbach.

Wasserversorgung

Die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser im Gemeindegebiet wird derzeit vom Wasserverband Lannach-St. Josef sichergestellt. Ein erster Wasserverband wurde bereits 1963 gegründet, damals aus den Gemeinden Blumegg (42 % Anteil), Breitenbach (13), Lannach (28) und St. Josef (17). 1978 genehmigte das Land Steiermark die Um-

benennung in „Wasserverband Lannach-St. Josef“. Die Beitragsanteile zum Verband belaufen sich aktuell auf 69,367 % für die Marktgemeinde Lannach, 22,215 % für St. Josef sowie 8,418 % für die Marktgemeinde Stainz. Sitz des Verbandes und Materiallager ist heute das Verwaltungs- und Betriebsgebäude in der Mooskirchnerstraße 20 in Lannach. In St. Josef erfolgte 2004 im Zuge des Umbaus der Fuggabergstraße die Neuverlegung der Wasserleitung in diesem Bereich. Der einzige Hochbehälter im Gemeindegebiet von St. Josef steht an der Wetzelsdorfbergstraße.

Kanalisation

In fünf Ausbaustufen, beginnend mit dem Ort St. Josef, Wetzelsdorfberg, Lannachbergstraße, dem Ort Oisnitz und Oisnitztal, errichtete die Gemeinde St. Josef seit 1992 eine flächendeckende Kanalisation für das gesamte Gemeindegebiet. Die anfangs für 1.200 Einwohner-Gleichwerte (EGW) ausgelegte Kläranlage wurde 2006 auf 2.000 EGW erweitert, vier Jahre später war der Ausbaugrad nach der Kanalisierung der Restgebiete von Tobisegg zu hundert Prozent erreicht. 2015/16 folgten Aufschließungsstränge für Siedlungsgebiete in St. Josef sowie an der Lannachberg- und Oisnitzstraße. Betrieben werden 13 Kleinkläranlagen, 17 Pumpwerke (davon eines für die Marktgemeinde Stainz mitverwaltet), neun Kleinpumpwerke und 20 Kleinhebwerke (davon werden drei ebenfalls für Stainz mitverwaltet). Öffentliche WC-Anlagen befinden sich im Pfarrhofsgebäude (umgebaut 2003) sowie in Oisnitz beim Beachvolleyplatz, wo 2009 ein Sanitärcontainer aufgestellt wurde (Überdachung 2016).

- 1_ St. Josef, Ortserneuerung, Eröffnung 1994
- 2_ Postamt 1994 bei Ortserneuerung
- 3_ Leitungsbau St. Josef 1994
- 4_ Asphaltierung Parkplatz St. Josef 1994
- 5_ Oisnitzbach-Brücke 2002
- 6_ Ortserneuerung Oisnitz 2002
- 7_ Hochbehälter des Wasserverbandes in St. Josef
- 8_ TKV-Sammelstelle
- 9_ Bauhof und Kläranlage



Nahwärme

Die bereits 1992 gegründete Nahwärmegemeinschaft St. Josef eGen – sie zählt aktuell elf Mitglieder – errichtete 2012 als Nachfolger für eine ältere Biomasseheizanlage in St. Josef ein modernes Fernwärmeheizwerk, das über ein Rohrleitungsnetz von etwas über drei Kilometern 52 private, öffentliche sowie Industrie-Objekte im Gemeindegebiet mit Energie versorgt. Für die jährlich produzierte Wärmemenge von rund 1,8 Megawattstunden werden ca. 2.500 bis 3.000 Schüttraummeter Waldhackgut verheizt – dies entspricht einer Heizölmenge von etwa 200.000 Liter! Für das Hackgut wurde 2017 eine Lagerhalle errichtet.

Raumordnung und Wohnungsbau

Das Siedlungswesen im Gemeindegebiet wird seit 1986 durch einen Flächenwidmungsplan begleitet, dessen vierte Version im Jahre 2010 abgeschlossen wurde. Damit wird eine landschaftsschonende Bebauung sichergestellt. St. Josef ist eine beliebte Wohnsitzgemeinde, so mancher Grazer möchte seinen Haushalt hierher ins Grüne verlegen und fragt im Gemeindeamt nach zum Verkauf stehenden Bauernhäusern an – zumeist vergeblich. So wird Wohnraum durch privaten Hausbau geschaffen, ergänzt durch angemessene Siedlungsanlagen wie jene, die 1994, um 2013 („Betreubares Wohnen“) und

1_Fernwärmeheizwerk der Nahwärmegemeinschaft 2018

2_Wohnanlagen aus 1994 und 2012

3_Flächenwidmungsplan 2010

4_ÖWG-Wohnbau 2016/17

5_Aufbahrungshalle St. Josef

6_Kapelle im Franziskus-Urnenhain für Mensch und Tier



1_



3_



2_



4_

zuletzt 2016/17 durch Genossenschaften errichtet wurden. Die Ansiedlung von Industriebetrieben fördert die Gemeinde durch Erwerb entsprechender Flächen, wie etwa 2007 des Sudi-Grundstückes in St. Josef sowie 2012 durch die Aufschließung weiterer Industrieflächen im Teiptal.

Letzte Ruhe

In Eigentum und Verwaltung der Gemeinde St. Josef befindet sich die Aufbahrungshalle am Pfarrfriedhof, die 1996/97 von den Gemeinden St. Josef (Weststeiermark), Lannach und der ehemaligen Gemeinde Stainzthal gemeinsam errichtet und zum Teil mit Spendengeldern der Bevölkerung mitfinanziert wurde. Das moderne, helle Gebäude besitzt Glasfenster des weststeirischen akademischen Malers Prof. Franz Weiß.

Erst seit wenigen Jahren besteht in St. Josef der „Franziskus-Urnenhain im Schilcherland – Ruhestätte für Mensch und Tier“. In einem etwa einen Hektar messenden Waldstück an der Lannachbergstraße angelegt, stellt diese Anlage den ersten Urnenhain seiner Art in Österreich dar. Der Hain, der von der Bestattung Taucher in Graz (Kontakt: Eduard Reiningger) betrieben wird, ist in verschiedene Zonen eingeteilt, in denen man seine letzte Ruhestätte frei wählen kann. Ein Ruheplatz besteht aus fünf Urnen, die um einen Marmorquader kreisförmig angeordnet sind.



5_



6_

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft

In den einst fast nur landwirtschaftlich geprägten Gemeinden St. Josef, Oisnitz und Tobisegg entstanden Gewerbebetriebe erst recht spät, so in St. Josef eine Bäckerei und Fleischhauerei 1881, ein Kaufhaus und Gasthaus 1884 sowie eine Tischlerei 1930. In Oisnitz gab es seit 1900 eine Schneiderei, vier Jahre später eine Gemischtwarenhandlung 1904, und in Tobisegg eröffnete überhaupt erst 1964 ein Gastbetrieb mit Fremdenzimmern. Die Bevölkerung deckte ihren Bedarf an Waren, die nicht selbst hergestellt werden konnten, durch Einkäufe in den benachbarten Marktgemeinden Stainz und Preding. In den fünf Jahrzehnten seit der Gemeindefusion allerdings stieg die Zahl der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe auf aktuell 40 Unternehmen an (abgerechnet die Bohrerfabrik Eberhard, der praktische Arzt, den Urnenhain sowie die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe). Zu Handel und Gewerbe ist inzwischen eine ansehnliche Zahl von Dienstleistern verschiedener Sparten hinzugekommen.

Hervorgehoben sei der seit 2008 von der Gemeinde St. Josef als Kommanditgesellschaft betriebene Spar-Markt mit sechs Mitarbeiterinnen; dieses „Nahversorgungszentrum“ bietet außerdem noch eine Back-Station, eine Post-Partner-Stelle, den Handywertkarten- und Autobahnvignettenverkauf, eine Trafik mit Lotto-Toto sowie eine Kleiderreinigungs-Annahmestelle an. Bezahlt werden kann auch bargeldlos mit Bankomatkarte.

Die Bankstelle der Raiffeisenbank Schilcherland eGen geht zurück auf den 1897 gegründeten Vorschusskassenverein St. Josef und errichtete 1968/69 ein eigenes Kassengebäude; sie beschäftigt derzeit vier MitarbeiterInnen. Weitauß größter Arbeitgeber in der Gemeinde ist die Weststeirische Bohrerfabrik Johann Eberhard GmbH mit 70 MitarbeiterInnen, gefolgt von der Gemeinde St. Josef selbst (17 MitarbeiterInnen).

Das SPAR-Team mit
GL Bgm. Franz Lindschinger



Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe 2018 (ohne Industrie und Gastronomie)

- Bewina Handels-GmbH
- Bilanzbuchhaltung Marianne Kriegl-Rainer
- Blumenfee – Natur erleben (Manuela Kogler)
- Buchacher Gabriele, Hundesalon
- Buchacher Johannes, Ing., Bau & Design
- Broadmoar Pferdeezucht
- Eberhard-Prattes Michaela, vollkonzessioniertes Reisebüro
- Energiepraxis Silvia Maria Lang – Gesundheitsoase St. Josef
- Erdbau-Baustoffhandel Erich Hechtl
- Friseur Hairlounge by Sabine, Sabine Sapotnik
- Fresco-Design OG
- Gruber Johann GmbH, Technisches Büro – Werkstoffprüfung
- Heise Mario Handelsunternehmen
- IKLUP GmbH – Die Immobilienkultur
- IT-NETWORK, Oswald Michael
- Lindschinger Franz, Mietwagen-Kleinbusse
- LQUADRAT Loidl & Laskowski Sozialforschung
- Maßanzüge Markus Hammer
- Muchitsch Erna, Shiatsu-Praxis
- nachhaltig handeln – AGM für zukunftsorientierte Lösungen
- Nahwärmegemeinschaft St. Josef eGen



- Neumann Hans-Peter, Vermarktung
- Oppenrieder Barbara
- Osmanaj Nana, Heilmasseurin
- Oswald Wilhelm, Handelsagentur für Industrieprodukte u. Projektmanagement
- Pfeffer Forstbetriebe GmbH
- Pfeifer Dienstleistungen
- Raiffeisenbank Schilcherland eGen, Bankstelle St. Josef
- RIM Austria, Chalupa Christian
- Schreiner Heinz, Frisiersalon
- Skorjanec Robert, selbstst. Handelsvertreter für ELK-Häuser
- SPAR-Markt St. Josef mit Post-Partner-Stelle
- Steirisches Reitsportzentrum Süd
- Ulrich Jürgen, BM DI
- Stukkateur & Trockenbau Manfred Rappel KG
- Veraszto Wilma Lakshmi, Energetikerin
- Weichhart Stefan, Bau- und Möbeltischlerei
- Wendler-Coaching
- Wölkart, Schafwoll-, Alpaka- und Lamaprodukte

Die einst die Ortschaften St. Josef, Oisnitz und Tobisegg dominierende Landwirtschaft als Haupterwerbszweig ist in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahezu gänzlich verschwunden, es gibt in der Gemeinde St. Josef jedoch heute zahlreiche Nebenerwerbslandwirte.



Industrie

Zum Leitbetrieb St. Josefs schlechthin hat sich in den über siebenzig Jahren ihres Bestehens die Weststeirische Bohrerfabrik Johann Eberhard GesmbH (FISCH Tools) entwickelt. Mit derzeit etwa 90 MitarbeiterInnen ist die Firma mit Hauptsitz in St. Josef auch der weitaus größte Arbeitgeber im Gemeindegebiet. 1946 gegründet, ist das Unternehmen heute weltweit auf dem Gebiet der Erzeugung von Spezialbohrern, Fräsern sowie von Präzisions- und Lohnfertigungsteilen tätig; 1990 und zuletzt 2006 wurden hierfür Firmen in Frankreich erworben und in Tochterunternehmen umgewandelt. 2006 verlieh die Landesregierung dem Unternehmen, das jahrzehntelang von den Gesellschaftern Helmut und Josef Eberhard, den Söhnen des Gründers, geleitet wurde, das Recht zur Führung des steirischen Landeswappens. Ein neues Logistikzentrum (2008 eröffnet) und die 2012 fertiggestellte, von Oisnitz 39 nach St. Josef, Johann-Eberhard-Platz 1 verlegte Firmenzentrale sind Ausdruck einer betriebswirtschaftlich stabilen und zukunftsorientierten Unternehmensentwicklung. Im Wettbewerb um die innovativsten Projekte in Wirtschaft, Forschung und Entwicklung gewann FISCH Tools im Jahre 2016 den FAST FORWARD AWARD.

Die Leitung des Unternehmens liegt aktuell in den Händen von Mag. Christoph Riegler, Bakk. (Kaufmännische Geschäftsführung) sowie Ing. Andreas Eberhard (Technische Geschäftsführung).

- 1_ Firmenzentrale am Johann-Eberhard-Platz 1 in St. Josef
- 2_ Goldene Ehrennadel für die Brüder Helmut und Josef Eberhard 2012
- 3_ Qualität und Präzision seit 1946
- 4_ Übergabe Johann-Eberhard-Platz 1

1_



2_



3_



4_



Zu Gast in St. Josef

Die Geschichte der Gasthäuser und Schankbetriebe von St. Josef war immer wechselhaft; so mancher Hausbesitzer, der die behördliche Genehmigung zur Ausschank geistiger Getränke und zum Auskochen von Speisen erlangt hatte, stellte den Betrieb nach einiger Zeit wieder ein. Und selbst auf Schloß Rohrbach wurden im späten 19. Jahrhundert Bier, Wein, Most und Liköre an Gäste ausgegeben.

Das älteste noch bestehende Gasthaus in der Gemeinde ist heute der Landgasthof Josefwirt (nach vormaligen Besitzern auch „Steirer“ bzw. „Steinscherer“); es geht zurück auf den Kaufmann und Gastwirt Franz Schilli, der seine Gastgewerbeberechtigung 1893 auf das Haus St. Josef 109 verlegte. Seit April 2017 in Pacht durch Saša Stevanovski, bietet das Gasthaus heute gutbürgerliche Küche, Mittagsmenüs an Werktagen sowie Pizza und Backendl auch zum Mitnehmen. Familien- und Firmenfeiern werden die Gasträume gerne angeboten.

Ebenfalls im Ortszentrum, im Hause St. Josef 101, befindet sich das einem Theaterdorf wie St. Josef wohl anstehende „Theatercafé“. Das kleine, seit 1994 bestehende familienfreundliche Café verwöhnt seine Gäste in angenehmer Atmosphäre mit ausgezeichneten Kaffeespezialitäten, hausgemachten Torten, Mehlspeisen und kleinen Imbissen. Die Eisdielen mit Sitzgarten rundet den genussvollen Kaffeehausaufenthalt in der wärmeren Jahreszeit ab. Pächter ist seit Februar 2014 Matthias Kleinmaier.

Wir wechseln nach Oisnitz 11 zum Gasthaus Hitty(-Hösele). Gegründet 1958 von Wilhelm Hitty und von 1986 bis 1996 von Annemarie Hitty und in weiterer Folge von 1996 bis 2011 von Wilhelmine Hösele geführt, wurde das Gasthaus im März 2012 unter der Päch-

terin Martha Rexeis-Klaus neu eröffnet. Gutbürgerliche Küche – mit den Spezialitäten Schweinsbraten und „Aufg’setzte Henn“ – sowie hausgemachte Mehlspeisen bietet das Gasthaus, und auch Familien- und Betriebsfeiern aller Art sowie Busreisen sind herzlich willkommen.

Vergleichsweise noch jung ist das Wia z’haus beim Broadmoar in Oisnitz 36. Hinter dem originellen Namen verbirgt sich ein 2005 gegründeter Heuriger, der – nach einer mehrjährigen Unterbrechung – seit 2016 als Gasthaus geführt wird, aktuell durch Pächter András Kovacs.

Drei weitere Betriebe ergänzen die kulinarische Landschaft von St. Josef. Bei Hans Peter Neumann in St. Josef 44 ist Lammfleisch höchster Qualität in verschiedener Portionierung erhältlich, seine Mutter Karoline Neumann führte ab 1997 durch zwanzig Jahre hier eine Mostbuschenschenke samt Gasthaus (seit 2001), ehe sie 2017 auf Catering umstellte. Backendl, Brötchen und Aufschnittplatten bietet das Partyservice, dazu gibt es noch Flecksuppe, Brüstl, Geselchtes und Kuchen zum Mitnehmen.

Und schließlich ist der Hofladen von Josef und Christine Reinbacher in St. Josef 16 zu nennen, geführt im Vollerwerb auf einer kleinen Anhöhe in Koglberg. Dort werden Weinbau, Obstbau und Imkerei betrieben und sind Produkte wie Schilcher, Äpfel, Apfelsaft und Honig unterschiedlicher Sorten ab Hof erhältlich.

Wer länger als einen Tag in St. Josef verweilen möchte, kann dies schon seit über zwanzig Jahren in einem Privatzimmer im Hause von Horst Paier (Tobisegg 52) in angenehmer Atmosphäre tun und seinen Urlaub inmitten von Wald und Wiesen in ruhigster Lage verbringen.

- 1_Landgasthof Josefwirt
- 2_Theatercafé
- 3_Gasthaus Hitty
- 4_Zimmervermietung Paier
- 5_Weinbau Reinbacher



1_



2_



3_



4_



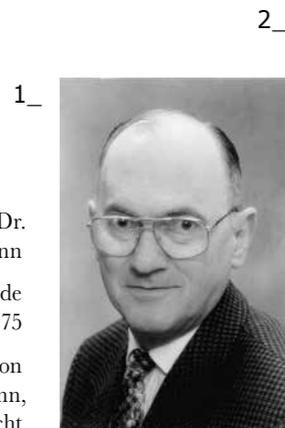
5_



Gemeindearzt und Einsatzorganisationen

Seit Dr. Rudolf Lepinegg im Jahre 1931 die erste Arztpraxis in St. Josef eröffnete, hatte es die Bevölkerung nicht mehr weit zur medizinischen Erstbetreuung. Nachdem einige Jahre lang Dr. Harald Miesbacher hier Arzt war (ab 1963) und danach Dr. Caroline Szyszkowitz aus Preding die medizinische Versorgung mitbetreute, eröffnete 1977 schließlich Dr. Karl Heinz Reymann – nachmals Obermedizinalrat – im damals leerstehenden, 1967 errichteten Arzthaus in St. Josef 7 seine Praxis, mit der auch eine Hausapotheke verbunden war. Reymann war auch Feuerwehr- und Rettungsarzt. Seit Dezember 2014 besteht in St. Josef 200 eine neue Arztpraxis samt Hausapotheke, deren Inhaber sein Sohn Dr. Andreas Reymann, Arzt für Allgemeinmedizin, Wahlarzt und Gemeindearzt, ist.

Ist aber doch ein Transport ins Spital vonnöten, so schickt die Ortsstelle Lannach-St. Josef des Österreichischen Roten Kreuzes umgehend einen Krankenwagen. Schon vor mehr als hundert Jahren war St. Josef Mitglied beim Zweigverein Stainz des Roten Kreuzes, und 1979 konnte eine eigene Ortsstelle mitsamt einem Krankenwagen ihrer Bestimmung übergeben werden, wobei der Krankenwagen zunächst in einer Garage im Raiffeisenkassenhaus eingestellt war, später im Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr St. Josef. War erst 2003 ein neuer Krankenwagen in Dienst gestellt worden, so wurde die Ortsstelle zwei Jahre später geschlossen und mit jener in Lannach zusammengelegt (seit 2007 unter der Bezeichnung Ortsstelle Lannach-St. Josef). Bernd Hoffmann fungiert derzeit als Ortsstellenleiter, Dienstführender ist Andreas Mörth.



1_ OMR Dr. Karl Heinz Reymann



2_ Ordinationsgebäude um 1975



3_ Neue Ordination Dr. Andreas Reymann, Außenansicht



4_ Eröffnung Ordination Reymann 2014



5_ Pensionsfeier 2014



6_ Rettungsautoweihung 2003

Bei Feuer, Unfällen und Katastrophen aller Art rücken die beiden Freiwilligen Feuerwehren aus. Die im Jahre 1906 gegründete Feuerwehr von St. Josef erhielt 1974/78 ein neues Rüsthaus (seit 1992 an das Fernwärmenetz angeschlossen), dessen Dachgeschoß 2001/03 zu einem Schulungsraum umgebaut wurde (Einweihung des gesanisierten Rüsthauses 2004). Der Fuhrpark (zuletzt 2013 ein Rüstlöschfahrzeug und im Jahr darauf ein Mannschaftstransportfahrzeug) und die technische Ausrüstung sind stets am neuesten Stand, dazu tragen die Einnahmen aus dem alljährlichen Fetzenmarkt im Frühjahr (seit 1979) und dem Sommerfest im August wesentlich bei.

Die Kommandantenstelle der FF St. Josef hat HBI Stefan Dirnböck inne, als Stellvertreter fungiert OBI Frederik Harkam, als Kassier Stefan Weichhart sowie als Schriftführer Martin Treichler.



1_



2_



3_

Die Feuerwehr Oisnitz-Tobisegg, gegründet 1926 nach Austritt der Oisnitzer aus der FF St. Josef, errichtete ihr Rüsthaus 1934, das 1979/85 durch einen Neubau abgelöst wurde. Derzeit wird ein Um- und Zubau zu diesem Rüsthaus durchgeführt. Auch hier wird auf gute Ausrüstung samt geeignetem Fuhrpark Wert gelegt; das Tanklöschfahrzeug etwa wurde erst 2010 angeschafft. Die Feuerwehr veranstaltet alle zwei Jahre (seit 1976) einen Fetzenmarkt und seit 1985 jährlich ein Zeltfest.

Kommandant der FF Oisnitz-Tobisegg ist derzeit HBI Ernst Prugger, OBI Martin Steifer sein Stellvertreter. Als Kassier fungiert Harald Walch, als Schriftführer Eduard Gurt. Die beiden Feuerwehren sind im Rahmen des Katastrophenschutzes auch bei der Bergung und Sicherung sowie bei Aufräumarbeiten im Einsatz, so etwa nach dem großen Unwetter am 30. Juli 2009 in Oisnitz und Tobisegg und 2014 beim Hochwasser in St. Josef.



4_



5_

- 1_ Rüsthaus FF St. Josef
- 2_ Rüsthaus FF Oisnitz-Tobisegg
- 3_ Oisnitz, Fahrzeugsegnung 2010
- 4_ St. Josef, Fahrzeugsegnung 2013
- 5_ Hochwasser 2014, Sportanlage St. Josef

Kultur, Sport und Freizeit

Die zahlreichen Vereine in St. Josef geben den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Jugend im Gemeindegebiet vielfältige Möglichkeiten für kulturelle, sportliche und gesellige Aktivitäten und somit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Die Gemeinde unterstützt diesen wichtigen Bereich kommunalen Lebens durch die Schaffung entsprechender Anlagen oder aber durch einen finanziellen Förderbeitrag.

Kultur

Das Theater im Bauernhof ist seit Jahrzehnten eine unverwechselbare Marke, die den Namen St. Josefs überregional bekannt gemacht hat. Doch zeichnen sich auch der Musikverein sowie mehrere Chöre und Singgemeinschaften durch künstlerische Tätigkeit auf höchstem Niveau aus.

Theater im Bauernhof / Theaterrunde-Volksbühne St. Josef

Entstanden 1922 als „Theater-Musikverein St. Josef“, 1927 in „Volksbühne St. Josef“ umbenannt und 1948 als „Theaterrunde Volksbühne St. Josef“ neu gegründet.

- Obmann: Hannes Tomberger
- Obmann-Stv.: Angelika Tomberger
- Kassierin: Rosmarie Pilz
- Schriftführer: Gernot Högler
- Ehrenobleute: Franz Högler, Johann Muchitsch, Johann Tomberger, Josefine Walter

Chor Grenzenlos

Der Chor entstand 1982 aus einer Hobbyformation der St. Josefer Landjugend.

- Chorleiterin: Angelika Tomberger (vorher Karin Boßler †)
- Organisationsreferentin: Simone Tomberger
- Kassaführerin: Sieglinde Gangl

Fuggaberger Singkreis

Die guten nachbarlichen Beziehungen in Fuggaberg führten 1983 zur Gründung des Singkreises.

- Chorleiterin und Organisatorin: Elke Poier

Musikverein St. Josef

Die Wurzeln des Musikvereins reichen zurück auf die Kapelle des seinerzeitigen Militär-Veteranenvereins St. Josef (1867). Seit 1893 unter eigener Leitung, ins Vereinsregister eingetragen 2003.

- Obmann: Wilhelm Krainer-Hösele
- 1. Obmann-Stv.: Simon Treichler
- 2. Obmann-Stv.: Robert Maierhofer
- Kapellmeisterin: Elisabeth Weizerl
- Kassier: Gerhard Steifer
- Schriftführer: Robert Maierhofer

Oisnitzer Dirndl

Die Oisnitzer Dirndl Karin Rexeis (Hackbrett „hölzernes Glachter“), Martina Langmann (Harmonika) und Sigrid Pagger (Klarinette, Gitarre) fanden sich im Juli 1986 zusammen, zunächst zur Umrahmung des Theaters im Bauernhof.

St. Josefer Höllenteufel

Dieser Perchtenverein wurde 2007 gegründet.

- Obmann: Markus Treichler
- Obmann-Stv.: Bernhard Zechner
- Kassier: Manfred Treichler
- Schriftführerin: Sarah Hajdinyak

Ensemble Charisma

Das Vokal- und Instrumentalensemble aus Martina Zoisl, Nikolaus Putzenbacher und Bettina Putzenbacher tritt seit dem Tod von Gründerin Bettina Putzenbacher Anfang 2018 nicht mehr auf.

St. Josefer Vierg'sang

Entstanden aus dem Chor Grenzenlos im Jahr 1999 zur Pflege traditionellen Liedguts, ist die Gruppe seit dem Tod des Mitglieds Karin Boßler seit Anfang 2015 nicht aktiv. Mitgliederstand (2014): Angelika Tomberger, Manuela Tomberger, Sigrid Tomberger, Karin Boßler (Ende 2014 verstorben)

- 1_ Theaterrunde Volksbühne St. Josef
- 2_ Chor Grenzenlos
- 3_ Fuggaberger Singkreis

- 4_ Musikverein St. Josef
- 5_ Oisnitzer Dirndl
- 6_ St. Josefer Höllenteufel



1_



2_



3_



4_



5_



6_

Sport

Schon 1966 wurde in St. Josef auf einem von der Gemeinde gepachteten Grundstück des Gutes Rohrbach am rechten Teiplufer ein Sportplatz samt Klubhaus angelegt (renoviert 1997/2000), erweitert 2005/06 durch einen Eislaufplatz mit Eishockeyanlage. 2006 errichtete die Gemeinde sowohl in St. Josef als auch in Oisnitz Beachvolleyballplätze, wobei jener in Oisnitz (2015 erweitert, die „Draxler-Wiese“ war schon 2003 von der Gemeinde erworben worden) zusätzlich mit einem Kinderspielplatz verbunden werden soll. Die lange Zeit nur gepachtete Sportanlage von St. Josef ging im Jahre 2015 in den Besitz der Gemeinde über. Die Eisstocksportanlage des ESV St. Josef befindet sich in Teipl auf dem Gebiet der Marktgemeinde Lannach, aber immerhin unter der Adresse St. Josefer Straße 5.

Union Eishockeyclub Red Bulls St. Josef

Seit 1950 lose Spielgemeinschaft („St. Josefer Teichhackler“), Verein 1992 gegründet. Mit Altherrenmannschaft „Old Red Bulls“.

- Obmann: Wilfried Boßler
- Obmann-Stv. und Organisator/Teammanager der Old Red Bulls: Josef Högler jun.
- Kassier: Werner Muchitsch
- Kassier-Stv. und Kassier der Old Red Bulls: Alois Högler
- Schriftführer: Franz Neumann jun.
- Schriftführer-Stv. und Sektionsleiter der Old Red Bulls: Franz Högler

Eisschützenverein Union RAIBA St. Josef

Entstanden 1984 als Sektion des Sportvereines St. Josef, seit 1988 selbstständig.

- Obmann: Manfred Grünzangl
- Kassier: Mag. Anton Lazarus
- Obmann-Stv.: Karl Treichler
- Schriftführer: Franz Treichler jun.

Union Sportverein St. Josef

Gegründet 1963, aktuell bestehend aus einer Fußballsektion.

- Obmann: Hubert Spath
- Kassier: Bgm. Franz Lindschinger
- Obmann-Stv.: Johann Suppan
- Schriftführer: Walter Trollnögg

Beachvolleyballclub BVC St. Josef

Entstanden 2007/08 aus einer schon seit langer Zeit bestehenden Freundesrunde und durch die Errichtung des Beachvolleyballplatzes am Sportplatzgelände in St. Josef im Jahr 2006.

- Präsident: Ing. Johannes Buchacher
- Kassier: Wolfgang Maier
- Vizepräsident: Mag. Georg Steingruber
- Schriftführerin: Gabriele Buchacher

Lauftreff St. Josef

Seit Mitte März 2014 gibt es in St. Josef einen Lauftreff für Jung und Alt, Damen und Herren. Gelaufen wird an allen Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr morgens. Treffpunkt ist der Parkplatz der Volksschule.

- Kontaktperson: Toni Schmidbauer

MRV (Motorradverein) St. Josef

Die 2015 als Club gegründete Motorradvereinigung firmiert seit 2017 als Verein.

- Präsident: Matthias Kleinmaier
- Schriftführerin: Elisabeth Kleinmaier-Poier
- Vizepräsident: Klaus Reifgraber
- Kassier: Gerhard Fließer

Schützenverein St. Josef

Seit den 1920er Jahren bestand in St. Josef eine Schützenrunde, die sich spätestens 2011 auflöste. Letzter bekannter Vereinsvorstand:

- Oberschützenmeister: Altbgm. Helmut Trausner
- Schützenmeister: Hans Weichhart
- Kassier: Alois Kump
- Schriftführerin: Ilse Walter

Freizeit, Geselligkeit und Fortbildung

Mehrere Vereine in der Gemeinde St. Josef bestehen aus Gleichgesinnten, die sich zur Pflege von Geselligkeit, aber auch für Hobbies, zur Fortbildung in der Freizeit oder für wohltätige Zwecke zusammengeschlossen haben.

Österreichischer Kameradschaftsbund – Landesverband Steiermark – Ortsverband St. Josef/Weststeiermark

1867 als „Abschieds-Urlauber-Verein“ gegründet, aktuelle Bezeichnung seit den 1950er Jahren. 2017 beging der Ortsverband sein 150jähriges Gründungsjubiläum mit einem großen Fest samt Fahnenweihe.

- Obmann: Vizebgm. Alois Gangl
- Kassier: Helmut Maier
- 1. Obmann-Stv.: Franz Treichler
- Schriftführer: Rudolf Sudi
- 2. Obmann-Stv.: Gernot Högler
- Ehrenobmann: Johann Muchitsch

Club der älteren Generation

Gegründet 1997 als Geselligkeitsverein.

- Obmann: Alfred Eberhart
- Kassierin: Josefine Walter
- Obmann-Stv.: Johann Müller
- Schriftführerin: Luise Eberhart

5_Woazbrotn der Frauenbewegung 2008

6_ÖKB-Fahnenweihe 2017

7_Club der älteren Generation, Fasching 2016



1_



2_



3_



4_



5_



6_



7_

Steirischer Seniorenbund – Ortsgruppe St. Josef

Gegründet 1975 als Interessenvertretung der älteren Generation und Teilorganisation der Steirischen Volkspartei.

- Obmann: Altbgm. Franz Neumann
- Obmann-Stv.: Altbgm. Johann Tomberger
- Kassierin: Brigitte Daum
- Schriftführerin: Ingrid Weichhart

Steirische Frauenbewegung – Ortsgruppe St. Josef

Gegründet 1968 als Interessenvertretung der Frauen und Teilorganisation der Steirischen Volkspartei.

- Ortsleiterin: Dorothea Sommer
- Kassierin: Ingrid Atilla
- Ortsleiterin-Stv.: Monika Lesky
- Schriftführerin: Sylvia Zechner

Junge ÖVP St. Josef

Gegründet 1984 als politische Jugendbewegung und Teilorganisation der Steirischen Volkspartei.

- Obmann: Dr. Klaus Poier

Steirischer Bauernbund – Ortsgruppe St. Josef

Die drei eigenständigen Ortsgruppen von St. Josef, Oisnitz und Tobisegg wurden erst im Jahre 2005 zu einer Gemeindeortsgruppe vereinigt.

- Obmann und zuständig für den Sprengel St. Josef: Bgm. Franz Lindschinger
- 1. Obm.-Stv.: Hans-Peter Neumann
- 2. Obm.-Stv.: und zuständig für den Sprengel Oisnitz: August Gaar jun.
- 3. Obm.-Stv.: und zuständig für den Sprengel Tobisegg: Peter Distler
- 4. Obm.-Stv.: Michael Dirnböck
- Schriftführer: Helmut Kölbl
- Kassier: Johann Treichler jun.

Bienenzuchtverein St. Josef

Gegründet 1906 für Schutz und Pflege der Bienenvölker sowie zur Fortbildung der Imker.

- Obmann: Wilhelm Maier
- Kassier: Josef Müller
- Obmann-Stv.: Roberto Deutschmann
- Schriftführerin: Theresia Mlekuz



1_



2_

Jagdgesellschaft St. Josef

Die Jagdgesellschaft St. Josef geht zurück auf die mehrjährigen Verpachtungen der Gemeindejagd in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

- Obmann: Johann Weber
- Kassier: Alfred Gruber
- Obmann-Stv.: Hannes Grundner

Jagdgesellschaft Oisnitz-Tobisegg

Die ursprünglich eigenständigen Jagdgesellschaften Oisnitz und Tobisegg wurden 1976/83 zusammengelegt.

- Obmann: Wilhelm Maier
- Kassier: Heribert Hösele
- Obmann-Stv.: Franz Rechberger

Steirischer Jagdschutzverein – Ortsstelle St. Josef

Gegründet 1950 zur Hege und Pflege des Wildes und zur jagdlichen Fortbildung.

- Ortsstellenleiter: Heribert Hösele

Südweststeirischer Pferdezuchtverein

Der Sitz dieses Vereines ist zwar in der Marktgemeinde Lannach, der Verein, insbesondere die Fam. Leber, ist ein Partner des Theaterdorfes St. Josef und organisiert Kutschenfahrten von der Bahnstation Oisnitz ins Theaterdorf St. Josef.

- Obmann: Albert Leber
- Kassierin: Maria Leber
- Obmann-Stv.: Wilfried Boßler
- Schriftführerin: Petra Fraißler

Tierschutzverein Dogs, Cats & more (DCM)

Gegründet 2014 zur Hilfe für in Not geratene Tiere aller Art.

- Obfrau: Michaela Winter
- Schriftführerin: Lisa Winter
- Kassierin: Gabriele Buchacher

Tourismusverein Theaterdorf St. Josef

Die Förderung und Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur im Tätigkeitsgebiet (= Pfarrgebiet St. Josef), zählen zu den Hauptzielen des 1967 gegründeten Fremdenverkehrs- und Ortsverschönerungsvereines.

2004 wurde der Vereinsname in „Tourismusverein Theaterdorf St. Josef“ geändert.

- Obfrau: Wilhelmine Hösele
- Kassierin: Josefine Walter
- 1. Obfrau-Stv.: Vizebgm. Alois Gangl
- Schriftführer: Wilhelm Valorz
- 2. Obfrau-Stv.: Christa Reymann

Landjugend Steiermark – Ortsgruppe St. Josef

Die 1950 als überparteiliche und konfessionell nicht gebundene Jugendorganisation der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft gegründete Ortsgruppe löste sich 2011 auf.

Letzter Vereinsvorstand:

- Obfrau: Kerstin Treichler
- Leiterin-Stv.: Angelika Geldner
- Obfrau-Stv.: Martin Steifer
- Kassier: Andreas Krenn
- Leiterin: Ulrike Mitsche
- Schriftführer: Helmut Kölbl

Bildungswesen

Volksschule

Die Gemeinde St. Josef ist schon seit jeher mit dem Schulwesen im Gemeindegebiet eng verbunden, umso mehr, als schon die erste, 1803 im Schloß Rohrbach nachweisbare schulische Einrichtung eine Gemeindeschule war und nicht wie anderswo als Pfarrschule bestand. Das Gebäude der Volksschule wurde in den Jahren 1882/83 errichtet (St. Josef 99; heute ist darin der Kindergarten untergebracht), das neue Volksschulgebäude mit der Adresse St. Josef 142 nach zweijähriger Bauzeit im Jahre 1977 eröffnet. Anfangs mit einer E-Heizung ausgestattet, konnte das Schulhaus 2012/13 nach einem kompletten Heizungsumbau an die Fernwärme angeschlossen werden, im Jahr darauf wurden überdies die Decken und Wände der Pausenhallen schallgedämmt. Ein Vordach (2016/17) bereichert die Nutzungsmöglichkeiten des Außengeländes; der Spielplatz bei der Schule ist auch außerhalb der Unterrichtszeiten zugänglich.

Aktuell werden an der Volksschule St. Josef in vier Klassen etwa 75 Kinder unterrichtet. Schulleiterin ist Dipl.-Päd. Barbara Köpplinger, weiters tätig sind Dipl.-Päd. Sabina Michtner, Lisa Stelz, BEd und Mirjana Grkinic, BEd. Röm.-kath. Religion unterrichten Maria Weixler und Bernadette Muhr, Werk- und Stützlehrer ist Uwe Höffer, BEd. Anne Gill

Volksschule St. Josef
2017



unterrichtet als Native Speaker die Fremdsprache Englisch. Michaela „Die Michi“ Deutschmann ist der „Gute Geist“ des Volksschulgebäudes.

Seit März 2017 darf sich unsere Volksschule sogar „Meistersingerschule“ nennen, erhielt sie doch vom Landesschulrat für Steiermark und dem Steir. Chorverband das Gütesiegel für vorbildliche Chorarbeit – unter der Leiterin Dipl.-Päd. Magdalena Rief – verliehen! Und wie es sich für St. Josef gehört, ist auch das Theater inzwischen fix im Stundenplan verankert.

Elternverein der Volksschule St. Josef

Hauptaufgaben des 1975 gegründeten Vereines sind Förderung und Pflege der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zum Wohle der Kinder sowie die Organisation von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen. Alljährlich veranstaltet der Elternverein im Sommer das Schulschlussfest.

- Obfrau: Sandra Wirnsberger
- Obfrau-Stv.: Regina Maier
- Kassierin: Ulrike Ruschka
- Schriftführerin: Mag. Regina Decker

1_ Erstklassler mit Schultüten

2_ Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse mit Dir. Barbara Köpplinger, „Ortsfunkredakteure 2017/18“

3_ Projektunterricht

4_ Schulbus beim Wappenfestzug 1973

1_



2_



3_



4_

Kindergarten

Die Gemeinde St. Josef ist Eigentümerin und Rechtsträgerin eines Kindergartens, der seit 2016/17 von der WIKI Kinderbetreuungs GmbH (Graz) betrieben wird. Ein erster, eingruppiger Kindergarten wurde im Jahre 1985 im alten Volksschulgebäude (St. Josef 99) eröffnet, zwölf Jahre später kam eine zweite Gruppe hinzu. Aufgrund von Raumnot musste zur Unterbringung einer dritten Kindergartengruppe 2016/17 die ehemalige Ordination von Dr. Reymann (St. Josef 7) angemietet und umgebaut werden.

Der Kindergarten St. Josef hat derzeit drei Gruppen mit etwa 65 Kindern, seit 2016 ist auch Ganztags- und Ferienbetreuung möglich.

Leiterin ist die Kindergartenpädagogin Karin Kurz, als Kindergartenpädagoginnen sind weiters tätig Verena Grabenwarter, Angelika Seiner, Susanne Bandion und Lisa Blünegger. Kinderbetreuerinnen sind Erika Gangl, Anita Pucher, Christine Harkam und Sindy Brunner.

Musikschule

Schon seit 1998 war in den Musikverein St. Josef auch eine Musikschule integriert, die jedoch im Jahre 2003 als Verein „1. Steirische Blasmusikschule mit Öffentlichkeitsrecht“ selbstständig wurde – als private Lehranstalt für elementare, mittlere und höhere

Musikerziehung. Unterrichtsfächer sind derzeit Musikalische Grundausbildung, Blas- und Schlaginstrumente, Saiteninstrumente, Tasteninstrumente, Volksmusikinstrumente sowie Gesangsausbildung. Bis zum erreichten 18. Lebensjahr fördert die Gemeinde St. Josef die Ausbildungskosten in jedem Unterrichtsfach zur Hälfte.

Die Musikschule mit aktuell sieben Lehrkräften ist im Musikheim untergebracht. Als Leiter fungiert Thomas Weinzerl.

Schülerhort

Zur Nachmittagsbetreuung der Schulkinder unterhält die Gemeinde St. Josef als Rechtsträger seit Herbst 2002 einen Hort, den die WIKI Kinderbetreuungs GmbH in Graz betreibt. Zunächst in den Räumlichkeiten des Kindergartens untergebracht, konnte der Hort im Frühjahr 2005 in das von der Gemeinde erworbene und adaptierte vormalige Postamtsgebäude (St. Josef 161a) in unmittelbarer Nachbarschaft des Gemeindehauses übersiedeln. Während der Schulferien ist der Hort nur nach Bedarf und bei ausreichender Zahl von Anmeldungen geöffnet.

Michaela Finster fungiert als Leiterin des Hortes, Kinderbetreuerin ist Ursula Käfer.

1_Dislozierte Kindergartengruppe in St. Josef 7

2_Nikolaus im Kindergarten 2015

3_Kindergarten, Stammhaus St. Josef 99 (Alte Volksschule)



1_



2_



3_

4_



5_



6_

7_



4_Musikheim und Musikschule in St. Josef 142

5_Musikschulaufführung mit Mag. Gabriela Meitz 2017

6_Hort, Baumhausprojekt 2015

7_Hort St. Josef 2017

Die Pfarre zum heiligen Josef

Jahrhundertlang stellte die Kapelle im Schloss Rohrbach den einzigen kirchlichen Bau in St. Josef dar, die zuständige Pfarre war das recht weit entfernte St. Stefan ob Stainz. Mit der Errichtung der dem heiligen Josef geweihten Kirche am Hügel oberhalb von Rohrbach (1858/61) wurde auch ein Friedhof angelegt. Pfarre wurde St. Josef erst im Jahre 1889, der Pfarrsprengel reicht allerdings über das Gemeindegebiet hinaus.

Die letzte große Innen- und Außenrenovierung der Kirche erfolgte im Jahre 1990. Die umfassende Orgelrenovierung fand 2014 große Unterstützung.

Der zunehmende Mangel an Seelsorgern führt auch in der Diözese Graz-Seckau zur Zusammenlegung von zwei oder mehreren Pfarren unter einer gemeinsamen Leitung. Und so bildet auch die Pfarre St. Josef seit der Pensionierung von Alois Veit (Pfarrer ab 1980) im Jahre 2004 einen Pfarrverband mit St. Stefan ob Stainz. Pfarrer ist nun Dechant Konsistorialrat Friedrich Trstenjak, dem im Jänner 2018 der Diözesanbischof sein Ernennungsdiplom zum Domkapitular überreichte.

Pfarrverbandsrat St. Stefan-St. Josef

Im Mai 1982 wählte die Pfarrbevölkerung von St. Josef erstmals einen Pfarrgemeinderat, der den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre und der apostolischen Arbeit mitverantwortlich unterstützt. Per März 2017 wurden die Pfarrgemeinderäte St. Stefan und St. Josef zum Pfarrverbandsrat St. Stefan-St. Josef zusammengelegt.

- Vorsitzender: Pfarrer Dechant Konsistorialrat Friedrich Trstenjak
- Pastoralassistentinnen: Silvia Treichler und Mag. Rita Harold
- Geschäftsführende Vorsitzende: Martha Ortner
- Stv. Geschäftsführende Vorsitzende: Birgit Bretterklierer
- Schriftführerin: Anna Fauland
- Schriftführerin-Stv.: Peter Heuberger
- Vertreter im Wirtschaftsrat: Rupert Stipper

- 1_ Bischof
Wilhelm Krautwaschl
und Pf. KonsR Dechant
Friedrich Trstenjak
- 2_ Pf. Alois Veit
- 3_ Pfarrkirche St. Josef

1_



3_

2_

Schloss Rohrbach

Mit der bäuerlichen Grundentlastung nach der Revolution von 1848 hörte auch das Schloss Rohrbach, damals im Besitz der Freiherren von Mandell, nach mehreren hundert Jahren auf, Sitz einer adeligen oder geistlichen Grundherrschaft zu sein, die Rohrbacher Untertanen in und um St. Josef wurden von bloßen Nutzern zu echten grundbücherlichen Eigentümern ihrer Liegenschaften. Und die Inhaber von Rohrbach mussten künftig mit den unmittelbaren Domänengütern das wirtschaftliche Auslangen finden.

Von der Familie Lehner, die Schloss Rohrbach mit den zugehörigen Wäldern, Wiesen und Äckern seit den dreißiger Jahren besessen hatte, erwarben 2001 Ing. Leopold Pfeffer und seine Frau Ingeborg Pfeffer-Tillian das Gut. Die unmittelbar auf den Kauf folgende, überaus gelungene Generalsanierung und Revitalisierung würdigte die 2002 verliehene Plakette „Steirisches Wahrzeichen“. Im Jahr darauf wurde die renovierte und vom weststeirischen Maler Prof. Franz Weiß (†) neugestaltete Schlosskapelle eingeweiht.

Die Familie Pfeffer steht Projekten der Gemeinde im Dienste der Allgemeinheit seit jeher positiv gegenüber; so waren etwa der Erwerb des Geländes der Sportanlage St. Josef ebenso möglich wie die Anlegung des Theaterweges. Auch wird das Schloss dankenswerterweise für kulturelle Veranstaltungen geöffnet.

Aktueller Eigentümer des Schlosses ist Mag. Walter Pfeffer, sein Vater Ing. Leopold Pfeffer führt von hier aus seine Forstbetriebe.

4_ Einladung zum
Adventmarkt im
Schloss Rohrbach 2011

5_ Bunter Abend im
Schloss Rohrbach 2004



4_

5_



Theaterdorf St. Josef

Ein zwar nicht ganz „rundes“, aber dennoch ansehnliches Jubiläum feiert im Jahre 2018 auch das Leitprojekt der Gemeinde „Theaterdorf St. Josef“ – nämlich das von mittlerweile schon 15 Jahren seit seiner Gründung!

Dass in St. Josef Theater gespielt wird, hat eine lange Tradition. Das „Theater im Bauernhof“, eine der ältesten Volkstheatergruppen der Steiermark, ist seit Jahrzehnten mit seinen Freiluftaufführungen erfolgreich. Und so bildete sich 2002 eine Arbeitsgruppe, u. a. aus Vertretern der Gemeinde, des Tourismusvereins Theaterdorf St. Josef (vormals Fremdenverkehrsverein), der Theaterrunde sowie anderen Interessierten, um vorerst einmal einen neuen Werbefolder für St. Josef zu gestalten. Per Beschluss vom 30. Mai 2003 wandelte der Gemeinderat diese Arbeitsgruppe in eine Kultur- und Tourismusinitiative um, die die Entwicklung des Projektes „Theaterdorf St. Josef“ vorantrieb, beginnend mit Maßnahmen zur Anlage von Wander- und Erlebniswegen rund um das Thema Theater.

Diese Bestrebungen waren von Erfolg gekrönt und gipfelten am 21. Mai 2006 in der feierlichen Eröffnung des „Theaterdorfes“ im Rahmen eines großen Straßenfestes in St. Josef.

1_ARGE:
v. l.: Karin Neumann,
Wilhelm Valorz,
Alois Gangl,
Markus Treichler,
Wilhelmine Hösele,
Hans-Jörg Klaus,
Fini Walter,
Franz Lindschinger,
Claudia Werner,
Hermann Schweighofer,
Evelyn Samitz,
Hannes Tomberger.
Nicht am Foto:
Matthias Kleinmaier,
Saša Stevanovski,
Franz Högler,
András Kovacs



Arbeitsgemeinschaft Theaterdorf St. Josef

- Verantwortlicher: Bgm. Franz Lindschinger
- Organisatorin: Evelyn Samitz

Weitere Arbeitsgruppe: Vizebgm. Alois Gangl, Amtsleiter Wilhelm Valorz, Tourismusvereinsobfrau Wilhelmine Hösele, Theaterrundenobmann Hannes Tomberger, Theaterrundenehrenobfrau Josefine Walter, Theaterrundenvorstandmitglied Franz Högler, Theaterregisseur Hermann Schweighofer, Raiffeisenbank-Bankstellenleiter Markus Treichler, Gastwirtin Karoline Neumann, Gastwirtin Martha Rexeis-Klaus, Gastwirt Hansjörg Klaus, Gastwirt Saša Stevanovski, Gastwirt András Kovacs, Cafébetreiber Matthias Kleinmaier, DI Claudia Werner

Projektkoordinator bis zu seinem unerwarteten Tode am 4. Mai 2008 war Dkfm. Manfred Werner.

Theater-Erlebnisweg

Der einzigartige Theater-Erlebnisweg führt durch einen idyllischen, lichtdurchfluteten Wald, nur wenige Schritte vom Ortszentrum des Theaterdorfes St. Josef entfernt. Auf der einen Kilometer langen „Naturbühne“ regen 18 Spiel-Stationen zum aktiven Spielen an. Man kann die Gelegenheit nutzen und buchstäblich „über den eigenen Schatten springen“!



Den Weg kann man alleine gehen, um sich selbst ein wenig auszuloten. Aber besonders schön ist das Spiel auf der „Bühne Theaterweg“, wenn man es mit anderen Menschen teilt. Für Gruppen werden Führungen angeboten. Als Belohnung für spontan-kreatives Wirken gibt es dann ein „Schauspielerdiplom“!

Theater-Wanderwege

Zusätzlich zum Theater-Erlebnisweg gibt es fünf bzw. neun Kilometer lange, gut markierte Routen durch die reizvolle Naturlandschaft rund um das Theaterdorf St. Josef, die der Entspannung und dem Genuss dienen. Die lokalen Gastronomen entlang der Wege bieten eine Vielzahl von regionalen Spezialitäten an. Ob Erholungssuchende, Naturliebhaber, Familien mit Kindern oder einfach nur Spaziergänger, die Wanderungen rund um das Theaterdorf werden alle begeistern!

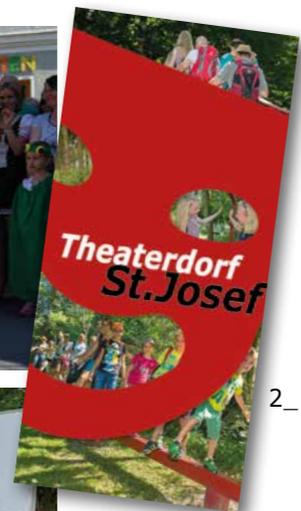


Weitere Aktivitäten

Um das Theater und alles, was damit zusammenhängt, schon den Kindern näherzubringen, organisiert und betreut das „Theaterdorf St. Josef“ an der Volksschule Theaterworkshops, Kinder- und Jugendtheater und führt alljährlich den Faschingsumzug mit Schulkindern durch. Beim ORF-Faschingsfest (samt Umzug und Party) gewann das Theaterdorf 2006 den ersten Preis, bei der ORF Radio Steiermark Faschingsparty im Jahr darauf kamen rund 2.000 Gäste nach St. Josef. Die „TheaterTEENS St. Josef“ und die „U21-Theatergruppe“ sind seinerzeit öffentlich aufgetreten, die damalige U16-Gruppe nahm 2009 am Theaterfestival in Weiz teil – die VolksschülerInnen tun dies noch heute. 2012 war St. Josef Schauplatz der Dreharbeiten zum Film „Lilly Schönauer – Weiberhaushalt“.

Auch das traditionelle Straßenfest, der Adventmarkt in der Volksschule, das „Anwandern“, Ausstellungen (z. B. Spielzeug, Modelleisenbahnen) und neuerdings auch Mondscheinwanderungen gehören zum reichhaltigen Programm des „Theaterdorfs St. Josef“.

1_

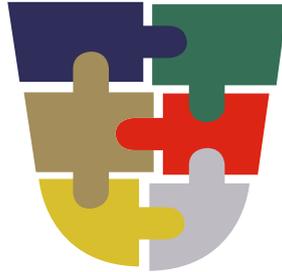


2_

1_ Auftritt der Kindergartenkinder St. Josef beim Straßenfest 2015

2_ Aktueller Theaterdorf-Folder





Kleinregion Unteres Kainachtal

GEMEINSAM STARK

Die Gemeinde St. Josef (Weststeiermark) ist seit 30. November 2011 gemeinsam mit den Gemeinden Dobl-Zwaring, Haselsdorf-Tobelbad, Lannach und Lieboch Teil der Kleinregion Unteres Kainachtal. Zweck der steirischen Kleinregionen ist u. a. die Zusammenarbeit bei Bürgerservice, Daseinsvorsorge sowie kommunaler und regionaler Raumentwicklung über Gemeindegrenzen hinweg.

Herausgeber: Gemeinde St. Josef (Weststeiermark), vertreten durch Bgm. Franz Lindschinger,
8503 St. Josef 73, Tel.: 03136/81124, www.st-josef.steiermark.at

Texte und Bildredaktion: Gernot Peter Obersteiner, Evelyn Samitz, Wilhelm Valorz.

Layout und Gestaltung: Studio Tischler, Stainz

Gedruckt 2018 durch SIMADRUCK Aigner & Weisi GmbH & Co. KG, Deutschlandsberg

Fotos: Gemeindearchiv.

Ein herzlicher Dank ergeht an die Bevölkerung der Gemeinden St. Josef (Weststeiermark), Lannach und Stainz für die Zurverfügungstellung von Fotos aus Privatbesitz!